



PFARRBRIEF

Pfarrverband Breitenberg-Sonnen



Wer neue Wege
gehen will,
muss alte Pfade verlassen.

Manfred Grau

VERÄNDERE DEINE WELT

Stellen Sie sich doch einmal vor, wie es wäre, wenn eine kleine christliche Gemeinde aus dem hinteren bayerischen Wald die Welt verändern könnte. Ist das nur Träumerei, oder ist das möglich? Ich darf Ihnen etwas verraten. Es ist möglich und hat mit träumen eigentlich gar nichts zu tun. Jesus persönlich hat Sie, der Sie das gerade lesen, dazu berufen, einen Unterschied in dieser Welt zu machen. Jeden aus dem Pfarrverband Breitenberg/Sonnen. Die einzige Frage ist: Leben wir diese göttliche Berufung? Ich glaube, die beste Möglichkeit diese Welt zu verändern besteht darin, anderen Menschen zu dienen. Unseren Nachbarn, unserer Familie, in der Schule, im Sportverein, auf der Arbeit, im Urlaub. Die Not ist sooo groß. Die Menschen da draußen brauchen uns. Wir sollen Licht und Salz sein in dieser Welt. Gott sehnt sich danach, mit uns zusammen diese Welt zu verändern!



Warum sollen wir unsere Welt verändern?

1. Weil Gott sagt, dass du dich um andere Menschen kümmern sollst (Galater 6,2). Ein ziemlich wichtiger Grund, oder? Kein Wunsch oder eine Option von Gott. Nein, wir sollen uns gegenseitig helfen, dann erfüllen wir Gottes Gesetz.
 2. Weil du dann immer mehr wirst wie Jesus (Markus 10,45 und Johannes 13,14-15). Das Leben von Jesus war reiner Dienst, pure Hingabe. Jesus ist unser Vorbild und er lebt in uns. Deshalb frag dich jeden Tag neu, wie kann ich heute das Leben von anderen Menschen bereichern und ihnen helfen?
 3. Weil Jesus dich füllt und befähigt (Epheser 2,10). Jesus hat dich gefüllt mit seinem heiligen Geist und dich dadurch befähigt, Gutes zu tun.
 4. Weil du so lernst, was wahre Liebe ist (1. Johannes 3,18 und Lukas 6,35-36). Wahre Liebe kannst du nicht von Filmen oder romantischen Büchern lernen. Da wird dir gesagt, dass Liebe ein Gefühl ist. Das ist richtig, aber „wahre Liebe“ ist viel mehr. Sie ist eine Entscheidung, eine Verpflichtung. Diese Liebe opfert sich auf, geht die extra Meile, hält die andere Wange hin, achtet den Anderen höher als sich selbst. Wenn eine Ehe nur auf die Hollywoodliebe gründen würde, dann wären die Meisten schon lange nicht mehr verheiratet.
 5. Weil Gott dich segnet (Genesis 12,2). Gott hat dich gesegnet, um ein Segen zu sein. Er hat dich beschenkt, dich geliebt, damit seine Liebe durch dich einen Unterschied macht in dieser Welt.
- Liebe Pfarrbriefleser, lasst uns aufstehen und einen Unterschied machen in dieser Welt. Ich bete dafür, dass Gottes Geist uns mutig macht! Ängste, Hindernisse und

Ausreden wie: Keine Zeit! Ich kann das nicht! Später! oder kein Geld! wegnimmt. Wie gesagt, Gott sehnt sich danach mit unserer Pfarrgemeinde die Welt zu



verändern.

Zitat aus dem Buch „Keine Kompromisse“ von David Platt: *„Wir Menschen haben durchschnittlich etwa 70 oder 80 Jahre auf dieser Erde. Während dieser Zeit werden wir vom Vergänglichen bombardiert. Verdiane Geld. Kaufe Dinge. Mach´s dir gemütlich. Lebe gut. Habe Spaß. Umgeben von all dem werden wir blind*

für das Ewige. Aber es ist da. Du und ich, wir stehen im Vorzimmer der Ewigkeit. Wir werden bald schon vor Gott stehen und ihm Rechenschaft abgeben, wie wir das verwaltet haben, was er uns anvertraut hat: Zeit, Ressourcen, Gaben und vor allem das Evangelium. Ich bin überzeugt, dass wir uns an jenem Tag nicht wünschen werden, wir hätten unser Leben mehr für die Dinge dieser Welt investiert. Wir werden uns nicht wünschen, mehr Geld verdient, mehr Dinge angeschafft, bequemer gelebt, mehr Urlaub gemacht, mehr ferngesehen, mehr Geld fürs Alter angespart oder mehr Erfolg in den Augen dieser Welt gehabt zu haben. Stattdessen werden wir uns wünschen, wir hätten unser Leben mehr für den Tag eingesetzt, an dem sich jeder vor dem Thron Gottes beugen wird und dem Retter, der sich über radikalen Gehorsam freut und dem Gott, der ewige Anbetung verdient, Lob singen wird.“

Sind wir bereit, für diesen Traum zu leben? Lassen sie es uns nicht länger auf die lange Bank schieben. Gemeinsam für Jesus. Wir sind berufen, diese Welt zu verändern!

Gott segne uns, liebe Schwestern und Brüder, damit wir ein Segen sein können.

St. Raymund

Fronleichnam

Fronleichnam mit Prozession feiern wir am Sonntag, 19. Juni, um 8.30 Uhr. Alle Vereine der Pfarrei, die Musikkapelle, die Erstkommunikanten, sowie die gesamte Bevölkerung sind dazu recht herzlich eingeladen.

Treffpunkt: 8.00 Uhr beim Gasthaus „Breitenberger Hof“ zum Kirchenzug.

Wir bitten die Familien wieder die

Altäre zu schmücken; diese sind bei: Fam. Adolf Kosak - alte Lauskapelle - Fam. Alfons Raab - Pfarrkirche.

Prozessionsordnung:

Kreuz - Blaskapelle - Vereine - Himmel - Erstkommunikanten - Frauenbund - Goldhaubenfrauen - Bevölkerung.

Himmelträger ist in diesem Jahr die freiwillige Feuerwehr.



Sehr geehrter Grabbesitzer/in,

wir möchten Ihnen mitteilen, dass sich die Gebührenordnung für den Friedhof Breitenberg zum 22.04.2022 geändert hat.

In den letzten rund 25 Jahren konnten wir die Gebühren für Sie konstant halten und eine Erhöhung vermeiden. Durch Investitionen und steigende Unterhaltskosten wurde es nötig, die Beiträge neu zu berechnen und die Gebührenordnung anzupassen.

Die komplette Friedhofssatzung und Gebührenordnung liegt im Pfarrbüro zur Einsichtnahme aus.

Wir werden in den kommenden Tagen ihre Grabgebühr einziehen.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Konto gedeckt sein muss, ansonsten fallen weitere Gebühren für Sie an. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hann
Pfarrer

Georg Grinninger
Kirchenpfleger

Außerdem möchten wir noch hinweisen, dass im neuen Friedhof lt. Satzung nur eine natürliche Grabeinfassung erlaubt ist, Grabplatten und Einfassungen jeglicher Art sind verboten. Auch im alten Friedhof sind Grabplatten nicht erlaubt.

Kapellen/Bildstock

Die Pfarrgemeinde bedankt sich herzlich für die Neurenovierung der Höpflkapelle in Rastbüchl und dem Marienbildstock der Familie Grimbs in Klafferstraß.



Danke sagen wir

- allen beteiligten Helfer*Innen bei der Erstkommunion in Breitenberg:

Frau Wiesmann, den Tisch-Eltern, Frau Hainzl und Herrn Knödseder (musikalische Gestaltung), Frau Gillhofer und Frau Grinninger (Blumenschmuck), dem Mesner-Ehepaar

Ramesberger.

- den Vorbeter*Innen bei den Maian-dachten.

- der FF Lackenhäuser für die Baum-pflege um die Kirche in Lackenhäuser.



Bitte beachten!

Wegen der Firmung entfällt am Freitag, 08.07. der Gottesdienst in Lackenhäuser.

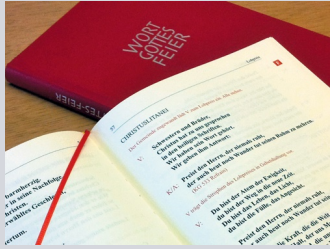
Kuchenverkauf

Der Elternbeirat der Grundschule veranstaltet am Sonntag, 19. Juni (Fronleichnam) nach dem Gottesdienst einen Kuchenverkauf am Kirchplatz.

Verabschiedung der langjährigen Wortgottesdienstleiter

Eine dreißigjährige Ära geht zu Ende.

Fast auf den Monat genau wurden vor dreißig Jahren Wortgottesdienste in Breitenberg eingeführt. Auf Initiative des damaligen Pfarrgemeinderates kam es zu dieser pastoralen Entwicklung. Drei engagierte Gemeindemitglieder Frau Kosak, Herr Scheibenzuber und Herr Raab nahmen es auf sich, sich als Wortgottesdienstleiter ausbilden zu lassen. Herr Wiesmann als Gemeindereferent übernahm die begleitende Ausbildung und war selbst in dieser Zeit als Wortgottesdienstleiter tätig.

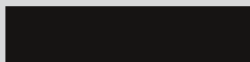


In diesen dreißig Jahren galt es, unzählige gottesdienstliche Feiern vorzubereiten und abzuhalten. Eine starke Leistung, für die wir nicht genug danken können. Kaum vorzustellen, an wie vielen Sonn- und Feiertagen ohne ihren Einsatz kein Gottesdienst gewesen wäre. Für diese großartige Unterstützung, für dieses unglaubliche Engagement danken die Pfarrgemeinde Breitenberg und Pfarrer Hann auf das Herzlichste.

Am 03.07., 19.00 Uhr verabschieden wir im Rahmen eines Gottesdienstes in Lackenhäuser die beiden letzten Wortgottesdienstleiter Herrn Raab und Herrn Wiesmann.



In die Pfarrgemeinde Breitenberg wurden aufgenommen:



Gott möge sie auf all ihren Lebenswegen begleiten!



Zur Auferstehung berufen

Herr Alois Weingartner
Frau Maria Dick
Frau Maria Höpfl
Herr Ernst Stadler

Herr, schenke Ihnen die ewige Ruhe.

Sammlungen/ Kollekten

27.03. f. Pfarrkirche 130,70 €

02./03.04. f. Misereor 265,47 €



10.04. f. Seelsorge Hl.

Land 242,65 €

10.04. f. Misereor Kinder
342,17 €

24.04. f. Pfarrkirche 204,54 €

30.04./01.05. f. Pfarrkirche 142,70 €

Am Sonntag, 26.06.,

feiern wir wieder einen Familiengottesdienst; 10.00 Uhr, Pfarrheim.



FF Lackenhäuser

Grillfest im Festzelt am
Feuerwehr-Gerätehaus
Lackenhäuser

Samstag, 09.07., ab 19.00 Uhr:

Gemütlichkeit und Stimmung mit Musik von den "Noudnigln".

Sonntag, 10.07. ab 10.00 Uhr:

Frühschoppen, Mittagstisch und Sitzweil' mit "D'Landstreicher"

Herzliche Einladung an Alle!

Mariä Himmelfahrt



Sehr geehrter Grabbesitzer/in,

wir möchten Ihnen mitteilen, dass sich die Gebührenordnung für den Friedhof Sonnen zum 22.04.2022 geändert hat.

In den letzten rund 25 Jahren konnten wir die Gebühren für Sie konstant halten und eine Erhöhung vermeiden. Durch Investitionen und steigende Unterhaltskosten wurde es nötig, die Beiträge neu zu berechnen und die Gebührenordnung anzupassen.

Die komplette Friedhofssatzung und Gebührenordnung liegt im Pfarrbüro zur Einsichtnahme aus.

Wir werden in den kommenden Tagen ihre Grabgebühr einziehen.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Konto gedeckt sein muss, ansonsten fallen weitere Gebühren für Sie an. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hann

Pfarrer

Stefan Reischl

Kirchenpfleger



Sunniger Seniorentreff

findet am 28.06. statt. Um 14.00 Uhr treffen wir uns zu einem geselligen Grillnach-mittag beim Resch Luki in Haselberg.

Auf Euer Kommen freut sich das Seniorenteam.

Mariä Himmelfahrt

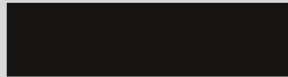


Sammlungen :

08.05. – Pfarrkirche – 136,57 €	27.05. – Pfarrkirche – 79,40 €
15.05. – Pfarrkirche – 116,50 €	29.05. – Pfarrkirche – 95,90 €
22.05. – Katholikentag – 88,70 €	28.05. – Pfarrkirche – 216,12 €
	28.05. – Erstkommunion – 99,55 €



In die Pfarrgemeinde Sonnen wurde aufgenommen:



Gott möge ihn auf all seinen Lebenswegen begleiten!

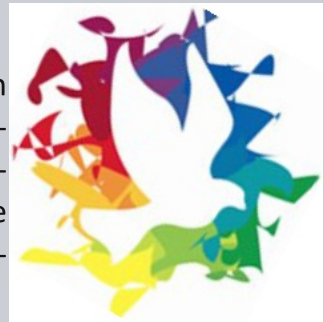
Pfarrverband



Die Firmung für die unsere 6 Firmlinge aus Breitenberg und Sonnen findet am 08.07.2022 um 18.00 Uhr in Hauzenberg statt.

Firmpspender wird Domkapitular Christian Altmannspenger sein.

Es wäre ein schönes Zeichen, könnten sich möglichst viele Christen unseres Pfarrverbands an diesem besonderen Festtag beteiligen und den Firmlingen damit ihre Wertschätzung bezüglich ihrer Entscheidung für den Glauben zeigen würden.



Eine Reise für das Seelenheil

Wallfahrten (mhd. wallen, in eine bestimmte Richtung ziehen, fahren, unterwegs sein) haben eine sehr alte Tradition, die lange vor den Beginn des Christentums zurückreicht. Seit jeher diente die Wallfahrt oder Pilgerfahrt der Erfüllung eines heiligen Gebotes oder dem Besuch einer bestimmten Pilgerstätte, denn sie geht zurück auf den alten Glauben, dass übernatürliche Mächte ihre Kraft an bestimmten Orten besonders entfalten. Schon die antiken Griechen und Römer kannten Wallfahrten, im antiken Judentum konnte man die Pilgerreise zum Tempel nach Jerusalem zu den drei Pilgerfesten Passah (erinnert an den Auszug aus Ägypten), Schawuot (50 Tage nach Passah, zur Erinnerung an den Empfang der Zehn Gebote, auch ein Erntedankfest) und Sukkot (das Laubhüttenfest, das daran erinnert, dass die Menschen sich auf das vergängliche Materielle wenig verlassen, sondern nur Gott unbedingt vertrauen können).

Das Christentum übernahm die Kultur der jüdischen Festreisen nach Jerusalem und wandelte sie eigenen Inhalten entsprechend ab. Christen wallfahrteten, um Sünden abzutragen, religiöse Läuterung zu erfahren, geheilt zu werden oder in besonderen Anliegen zu beten. Im Mittelalter galt die christliche Wallfahrt als ein Glaubenszeugnis, insbesondere weil die Wege zu den Wallfahrtsorten oft weit, mühsam und gefährlich waren. Das Beherr-

bergen von Pilgern zählte zu den Werken der Barmherzigkeit und gab Anteil an den Segensfrüchten der Wallfahrt. Besondere Bedeutung als Hauptwallfahrtsorte haben die Gräber der Apostel Petrus und Paulus in Rom, das Grab des Apostels Jakobus in Santiago und die Stätten des Heiligen Landes. Insgesamt gibt es über 10.000 christliche heilige Pilgerstätten, die man besuchen kann. Die weltweit größten jährlichen Wallfahrten finden zur Basilika der Jungfrau von Guadalupe (ca. 20 Mio. Pilger) und nach Rom (ca. 18 Mio. Pilger) statt. Eine Wallfahrt war und ist immer auch ein soziales Ereignis, sie führt zu Begegnungen und Austausch zwischen Gläubigen verschiedener sozialer und ethnischer Herkunft.



Foto: M. Tillmann

Vittorio Crivelli (1440-1501),
Der heilige Bonaventura



Am 15. Juli feiern wir den Gedenktag des heiligen **Bonaventura (1221-1274)**, des großen Franziskaner-Theologen. Er wird aufgrund seines Engagements in der Organisation des Ordens bis heute als zweiter Stifter des Franziskaner-Ordens angesehen. Er gilt zugleich als einer der bedeutendsten Philosophen und Theologen seiner Zeit.

Fotos: Peter Kane



ZWEI grundverschiedene Männer, Petrus und Paulus, deren Fest die Kirche gemeinsam am 29. Juni feiert. Was sie verbindet, ist die herzliche Liebe zu Christus. Beide haben Christus erlebt - aber wie anders! Beide sind für ihn aktiv geworden - in welcher verschiedenen Diensten und Ämtern, mit was für unterschiedlichen und mutigen Ideen! Gemeinsam sind uns die beiden Ansporn, in aller Verschiedenheit Christi Liebe zu loben und zu leben.

Giovanni di Paolo, Geburt
Johannes des Täufer, 1454



Zunächst kann Zacharias den Namen seines neugeborenen Sohnes nur aufschreiben, bevor er Gott im Gesang lobt. Die Geburt Johannes des Täufers am 24. Juni ist eine Einladung, die Botschaft seines Namens immer wieder in das Leben hineinzubuchstabieren: Gott ist gnädig.

Beate Heinen



Am Fest Mariä Heimsuchung am 2. Juli feiern wir das Fest einer Begegnung: Maria und Elisabeth - zwei schwangere Frauen, an denen Gott Großes getan hat: Die bislang unfruchtbare Elisabeth bekommt im hohen Alter noch ein Kind. Gott hat sich ihrer erbarmt. Die junge Maria soll Gott zur Welt bringen. Gott hat sie erwählt. Die beiden Frauen stehen einander bei. Sie stärken einander im Glauben an diesen Gott, der so viel von ihnen erwartet.

CHRISTLICHE WERTE –

was uns ausmacht

Missionsbereitschaft

Sie wird oft mit Skepsis betrachtet, die christliche Missionsbereitschaft. Seit dem 16. Jahrhundert folgten vielfach europäische Missionare den Soldaten und Händlern zu unterworfenen Völkern in Afrika und Amerika. Der koloniale Eroberungsdrang der Europäer verband sich mit dem Engagement von Missionsgesellschaften und Orden. Gleichwohl: Die jungen Kirchen Afrikas, Lateinamerikas und Asiens sind die zuwachsstärksten Kirchen der Welt.

Der Missionsauftrag in den letzten Versen des Matthäus-Evangeliums bleibt handlungsleitendes Vermächtnis Jesu Christi für jede Kirche und Gemeinde: „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,18-20). Heute ist das Christentum mit etwa zwei Milliarden Christen die größte Religion der Erde – auch dank

und nach einer oft problematischen Geschichte. Der Missionsauftrag wurde Realität: Kaum ein Volk der Erde kennt die christliche Botschaft nicht: Wir alle sind lebendige Beispiele dafür.

Von Mahatma Gandhi, dem gewaltlosen Freiheitskämpfer Indiens, wird berichtet, er sei von christlichen Missionaren gefragt worden, was christliche Mission tun könne, damit die Inder die Lehre Christi besser verstünden. Gandhi, so wird erzählt, verwies die Missionare auf das Beispiel der Rose: „Alle Menschen lieben diese Blume, weil sie so gut duftet. Das ist ihr Geheimnis, das Geheimnis der Rose.“ Und Gandhi wandte sich zu den Missionaren: „Gehen Sie hin und duften Sie, meine Herren! Duften Sie mehr nach dem, was Ihnen Ihr Herr Jesus Christus verkündet und vorgelebt hat. Duften Sie nach Jesus – dann folgen Ihnen auch die Menschen. Dann sind Sie ein Segen für Ihre Mitmenschen – und Gott wird Freude haben an Ihrem Leben.“

Gandhis Worte verdienen, gehört zu werden. Weiterhin. Das, was von Menschen wahrgenommen wird, wirkt und wirbt. Wie wäre es, wenn Religionen und Konfessionen durch ihren Wohlgeruch wetteifern und überzeugen? Die Welt würde ein friedlicher Ort der Wohlgerüche – und unsere Gemeinden würden betörend duften nach Barmherzigkeit, Geduld, Gastfreundschaft und Liebe zu Mensch und Kreatur. Und Gott und Mensch hätten ihre Freude daran.

Uwe Rieske



Foto: Peter Kane

Foto: Peter Kane

*Mit dem Fingerzeig
deines ganzen Lebens
weist du, Gott, auf das,
worauf es ankommt:
auf das Herz,
auf die Liebe.
Deine Liebe zu
den Kranken
und Verlorenen.
Deine Liebe zu
den Sündern,
zu uns allen.*

*Deine Liebe, die keine
Grenzen kannte und
das Kreuz auf
sich nahm und
den Tod überwand.
Deiner Liebe, Herr,
will ich mein
Herz öffnen, und
aus ganzem Herzen
lieben. Hilf mir dabei.
Darum bitte ich dich.*

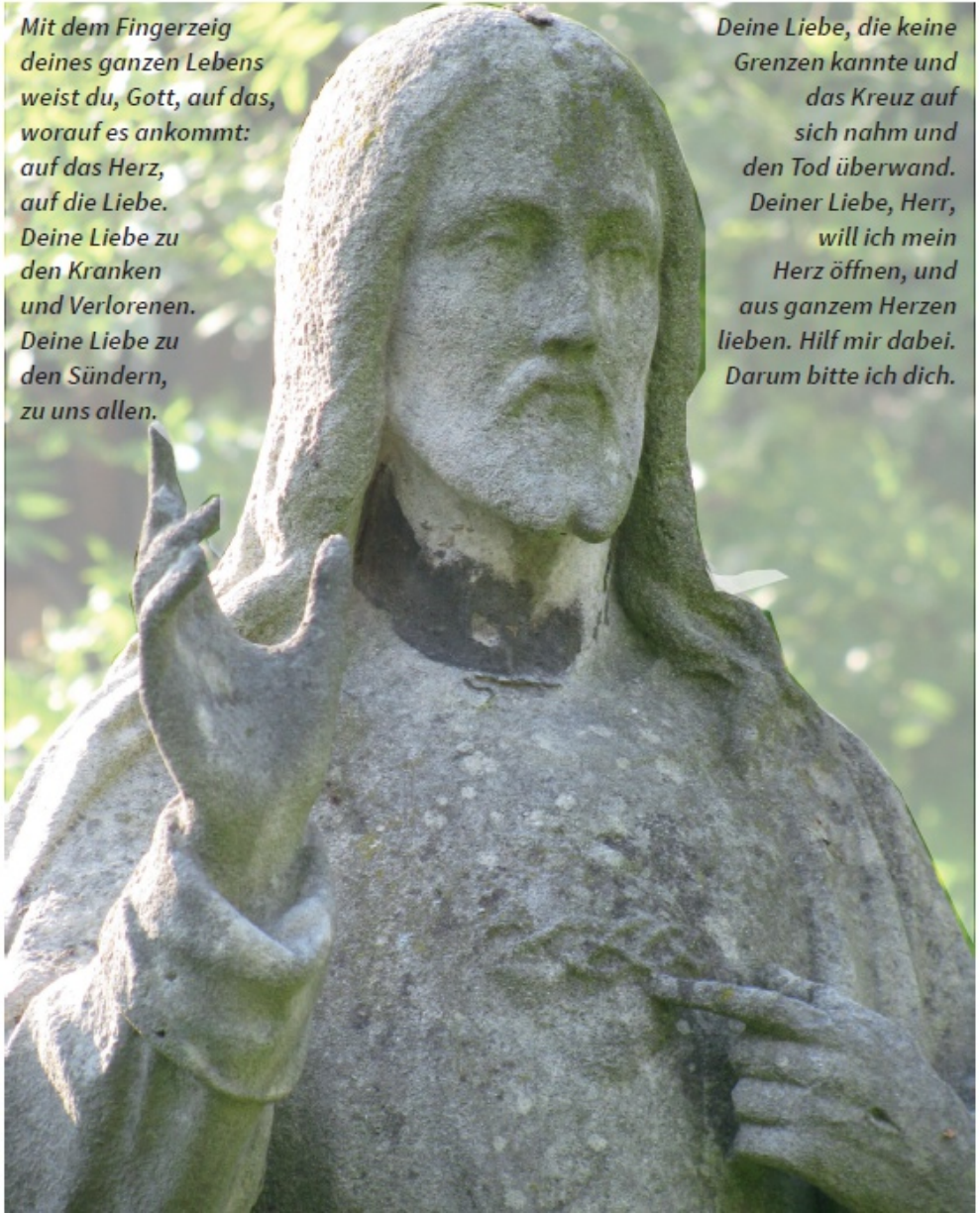


Foto: picture alliance/dieKLEINERT.de/Ann-Kathrin Busse



Widerspruchs- / Widerrufsrecht:

Durch unseren Pfarrbrief informieren wir Sie über das Leben in unserem Pfarrverband. Oftmals werden dabei auch personenbezogene Daten bekannt gegeben, wie z. B. die Information über Sakramentenspendung, Information über Sterbefälle oder auch die Veröffentlichung von Fotos. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Pfarrbrief öffentlich gemacht werden, können Sie dies jederzeit gegenüber dem Pfarramt erklären.

Impressum:

Pfarrbrief des Pfarrverbandes Breitenberg-Sonnen
Herausgeber: Pfarrverband Breitenberg-Sonnen
Redaktion: Pf. Wolfgang Hann v.Weyhern (verantwortlich)

Redaktionsschluss neuer Pfarrbrief (Doppelnummer!): Mittwoch: 29.06.2022!